

Freitag
**11.
Juni**

162. Tag des Jahres
203 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 23

05:06 Uhr 03:49 Uhr
21:46 Uhr 21:11 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel

12.06. 19.06. 26.06. 04.07.

Guten Morgen
Ganz unten

Mit ihrer Lieblings-Handtasche könnte Lotta ohne Probleme spontan das Land verlassen. Die XXL-Ausführung bietet Platz für alles: Geld, Schlüssel, Kalender, Kosmetik, Schokolade, Regenschirm, ein gutes Buch, Kaugummis, Kugelschreiber, MP3-Player, Sonnenbrille. Der Nachteil: In dem riesigen Lederbeutel muss sie lange wühlen, bis sie das Gesuchte gefunden hat. Deshalb hat Lotta sich jetzt ein Mini-Täschchen gekauft. Nur das Nötigste passt hinein. Wühlen muss sie trotzdem: Die Tasche ist so klein, dass sie den Inhalt übereinander stopfen muss. Und das, was sie sucht, liegt im Zweifelsfall garantiert ganz unten. **Sabrina B e c k**

**Familien-
Nachrichten**
Geburtstage

Helmut Reckmeyer, Am Kotten-
teich 3, 76 Jahre.
Gertrud Penßler, Teplitzer Straße
26, 94 Jahre.
Hildegard Holtmann, Egbertstraße
4, 89 Jahre.

Geburt

Lea Kabelski! Viktor Kabelski und
Anna Vorster-Kabelski, geb.
Vorster, Fasanenweg 1.

Notdienste
Apotheke

Osning-Apotheke in Halle-Künse-
beck, Hauptstraße 19, ☎ 0 52 01 /
76 12.

Ärzte

Ärztlicher Notfalldienst: Zentraler
Notruf 1 9 2 9 2.

**Einer geht
durchs Dorf**

... und glaubt schon, dass die
Fußball-WM nicht nur stimmungs-
mäßig und akustisch (Stichwort:
Vuvzela), sondern auch wetter-
technisch nach Deutschland aus-
strahlt. Die Temperaturen sind
jedenfalls tropisch. Und so ist er
froh, dass er mit einem kühlen Eis
in der Hand und den Füßen im
Brunnen auf dem Marktplatz den
Kindern beim Fußballspielen nur
zugucken darf. So lässt es sich
aushalten, denkt ... **EINER**

**So erreichen
Sie Ihre Zeitung**

Geschäftsstelle Steinhagen
Bahnhofstraße 14, 33803 Steinhagen
Telefon 0 52 04 / 91 99 90
Fax 0 52 04 / 91 99 99

Anzeigen und Vertrieb
Telefon 0 52 04 / 91 99 93

Sekretariat Lokalredaktion
Ravensberger Str. 4, 33790 Halle
Ilona Wieroschewski 0 52 01 / 81 11 20
Erika Gerling 0 52 01 / 81 11 20
Fax 0 52 01 / 81 11 66
sekretariat-halle@westfalen-blatt.de

Lokalredaktion Steinhagen
Bahnhofstr. 14, 33803 Steinhagen
Annemarie Bluhm-Weinhold 0 52 04 / 91 99 95
Heiko Johanning 0 52 04 / 91 99 96
Andreas Schnadwinkel 0 52 04 / 91 99 94
Fax 0 52 04 / 91 99 99
steinhagen@westfalen-blatt.de

Lokalsport
Ravensberger Str. 4, 33790 Halle
Gunnar Feicht 0 52 01 / 81 11 27
Stephan Arend 0 52 01 / 81 11 26
Klaus Münstermann 0 52 01 / 81 11 23
Fax 0 52 01 / 81 11 66
sport-halle@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de

Oyoko – das fühlt sich heimisch an

Nina Gail und Tom Wyssenbach besuchen in Ghana die Steinhagener Spendenprojekte

■ Von Annemarie
Bluhm-Weinhold

Steinhagen (WB). Zehn
Stunden Flug von Kapstadt
nach Accra – und Nina Gail
und Tom Wyssenbach sind
wieder in dem Afrika, das sie
so lange vermisst haben. Bunte
Holzhütten, Händler auf den
Straßen: »Doch heute haben
wir dafür keine Augen mehr.
Wir wollen nur noch etwas
essen, trinken und schlafen«,
sagt die Steinhagenerin. Denn
das erste Abenteuer in Ghana
liegt bereits hinter dem Paar.

Und dieses Abenteuer, das war
ein mehr als zwölfstündiger Kampf
in einem Dickicht aus Vorschriften,
Formularen und behäbigen Beam-
ten auf dem Flughafen um das
Motorrad, Töff genannt, das die
beiden per Luftfracht vorausge-
schickt hatten. Doch erweist es
sich als gar nicht so einfach, die
BMW aus dem Cargobereich des
Airports zu »befreien«. Das kostet
Zeit, Nerven und manchmal Cedi
(die Landeswährung) extra.

Sei's drum: So verfahren die

Ankunft, so glatt läuft die weitere
Reise durch das westafrikanische
Land, die die beiden auch an einen
Ort führt, der fast jedem Steinha-
gener vertraut ist: Oyoko. Denn
hier unterstützt das Gemein-
de-Bürgerkomitee für Entwick-
lungszusammenarbeit seit Jahren die
Augenklirik, die es maßgeblich mit
aufgebaut hat. Und hier liegt auch
das Westfälische Kinderdorf mit
dem Haus Steinhagen. Das fühlt
sich doch irgendwie heimisch an.

Beides schauen sich die Steinha-
generin und ihr schweizer Freund
an – und sind positiv überrascht.
Ebenso wie von dem ganzen Land:
keine bettelnden Kinder, keine
aufdringlichen Verkäufer, keine
Neugierigen, die sich am Motorrad
vergreifen. Anders als auf der
Ostseite Afrikas werde man hier
nicht überall als wandelndes
Portemonnaie angesehen, schreibt
Nina: »Dort versucht jeder aus
Menschen mit weißer Haut seinen
Profit zu schlagen.« Woran das
wohl liegt? Nach Ninas Meinung
an den vielen falsch angefangenen
Hilfsprojekten.

Doch Ghana lehrt die Europäer
etwas anderes: sowohl was den
Respekt Reisenden gegenüber an-
geht, als auch was mit Spendeng-
eldern Gutes und Dauerhaftes getan
werden kann. Nina ist neugierig:
»Da sich der Ort Oyoko nicht zu
weit von Kumasi befindet, wo wir
gerade waren, fanden wir es ange-
bracht, uns mal anzusehen, wie
hier Hilfe verstanden wird.«

Im Westfalia Children Village
leben 58 Kinder, die ihre Eltern
zumeist durch Aids verloren ha-
ben. Sie wohnen in drei Häusern
mit einem Erwachsenen, der den
Elternpart übernimmt. Zurzeit
sind es drei Familien mit jeweils
bis zu 22 Kindern. Da Nina und
Tom an einem Samstag kommen,
ist keine Schule: »Die jüngeren
Kinder und Mädchen spielten vor
den Häusern, die Mama-Person
kochte, und die Jungs waren auf



Tom Wyssenbach hat im westfälischen Kinderdorf | Mädchen zeigen ihm und Nina Gail die Bibliothek der
gleich zwei neue Freundinnen gefunden: Die beiden | angeschlossenen Schule.

Feldern tätig. Obwohl wir ja
nicht angemeldet waren, fühlte
sich alles sehr harmonisch und
organisiert an«, sagt Nina. Den
Kindern gehe es gut, sie sprechen
recht gut Englisch und machten
einen gut erzogenen Eindruck.

Viel Lob also aus unabhängigem
Munde: Die Spenden aus Steinha-
gen scheinen gut angelegt – auch
in einem zweiten, einem wirk-
lichen Prestige-Projekt des Bürger-
komitees: der Augenklirik. Sie sei
gut ausgestattet – sogar mit Laser
– und werde, wie Nina schreibt, im
Bedarfsfall respektive alle drei
Monate geöffnet, wenn Spezialis-

ten aus Europa für zwei oder drei
Wochen zu Operationen und Be-
handlungen eintreffen. Wenn sie
dann da sind, kommen Patienten
aus dem ganzen Land, sogar aus
den Nachbarländern. Der Ruf sei
gut, wissen die beiden von der
Klinikleiterin, doch es fehlten die
Mittel, diesen Standard das ganze
Jahr über zu halten.

Das vierte Haus des Kinderdor-
fes, das »Haus Steinhagen«, steht
zurzeit leer und wird während des
Betriebs der Klinik als Unterkunft
des lokalen Fachpersonals ge-
nutzt. Doch ein neues Haus ist
schon in Planung, soll direkt dane-

ben entstehen, um wieder einer
vierten »Familie« Quartier zu ge-
ben. Die Finanzierung steht offen-
bar, doch für die Unterbringung
weiterer Kinder werden auch wei-
tere Mittel benötigt – und ebenso
wird dringend Geld gebraucht für
einen neuen Schulbus, der Kinder
aus den umliegenden Orten zum
Unterricht in die High School im
Kinderdorf bringt. Der bisherige
ist sehr betagt, sein Starter defekt,
eine Innenausstattung existiert
nicht mehr. Hier sei Hilfe dringend
notwendig, meint die 30-jährige
Steinhagenerin. Mehr Infos hat
das Gemeinde-Bürgerkomitee.

Zur Serie



Mit dem Motorrad durch
Afrika: Die Steinhagenerin
Nina Gail wagt mit ihrem
Freund Tom Wyssenbach (bei-
de 30) dieses Abenteuer. Das
WESTFALEN-BLATT stellt ihre
Tour in lockerer Folge vor.
Diesmal ist Ghana an der
Reihe. Denn inzwischen sind
die beiden im westlichen Afrika
gelandet. Die Reise hat im
vergangenen Sommer in Ara-
bien, im Oman, begonnen, sie
über Jemen, Dschibuti, Äthio-
pien, Kenia, Tansania, Uganda,
Ruanda, Burundi und Simba-
we nach Südafrika geführt. Von
dort aus sind sie samt Motor-
rad nach Ghana geflogen.



Das ist das Haus Steinhagen: Nina Gail lässt es sich von zwei Mädchen
zeigen. Zurzeit steht es dem Pflegepersonal der Klinik zur Verfügung.



Wie romantisch: Zelten unter Palmen direkt am Meer. Doch die Wäsche
muss in diesem Teil Afrikas wieder per Hand gewaschen werden.

Im Reich der Phantasie

Künstlerin Monika Langer stellt demnächst im Rathaus aus

Steinhagen (anb). Es sind keine
realen Welten. Doch in der Bild
gewordenen Phantasie der Künst-
lerin nehmen Berge und Wolken,
Bäume und Burgen, Gesichter und
Körper ganz greifbar Gestalt an –
um sich dann gleich wieder ins
Reich der Träume und des Irrealen
zu entziehen. Ein Wechselspiel,
das schon im Titel steckt: »Realis-
tische Phantasiewelten« heißt die
Ausstellung der Künstlerin Monika
Langer, die am Dienstag, 22. Juni,
um 19 Uhr im Steinhagener Rat-
haus eröffnet wird.

Zu der Vernissage, die musika-
lisch von Michael Mühlenkamp am
Piano begleitet wird, sind alle
Interessierten eingeladen. Etwa 20
großformatige Werke stellt die
Künstlerin, die lange auf Teneriffa
lebte und heute in Leopoldshöhe
wohnt, bis zum 3. August aus.

Die phantastischen Motive ent-
stehen in ihrem Kopf: »Ich habe es
auch mit abstrakter Malerei ver-
sucht. Aber die liegt nicht in
meinem Pinsel. Ich brauche zwar
das Nicht-Reale, aber Gegenständ-
lich muss es sein. das Mystische
zieht mich an«, sagt Monika Lan-
ger. Ihren Stil bezeichnet sie als
»Phantorik del alma«, ein Begriff
der in Phantorik Phantasie und
Erotik zusammenführt, und »del
alma« meint im Spanischen: aus
der Seele entspringen



Auch dieses Bild wird zu sehen sein: (von links) Gemeindebibliothekarin
Regina Howorek, Amtsleiter Joachim Scholz, Pianist Michel Mühlen-
kamp und Malerin Monika Langer laden ein. Foto: Bluhm-Weinhold

– Anzeige –
**Restaurant
Haus Hagemeyer
Singenstroth**
**Tanztee am Sonntag,
13. Juni 2010**
Telefon (0 54 25) 9 20 23, Bonghoishausen
www.haushagemeyersingenstroth.de

Sommerfest im M.-Claudius-Haus

Steinhagen (WB). Das Sommer-
fest im Matthias-Claudius-Haus
beginnt am Samstag, 19. Juni, um
15 Uhr. Es gibt Kuchen, Gegrilltes,
Salate, Erdbeerbowle, Cocktails
und Kaffee sowie ein buntes Pro-
gramm mit Musik und Tanz.

Hörmann stiftet Sozialstipendium

Projekte von Bethel bis Mexiko

Steinhagen-Ams-
hausen (WB). Zum 75-jähri-
gen Firmenbestehen tut der
Steinhagener Weltkonzern
Hörmann Gutes. Für soziale
Projekte ist ein Stipendium
eingerrichtet worden.

Seinen mehr als 6000 Mitarbei-
tern sowie deren Angehörigen und
Freunden gibt das Unternehmen
damit eine Chance, Lebenserfah-
rung auch außerhalb des Betriebes
zu sammeln. Für insgesamt vier
verschiedene Projekte mit einjäh-
riger Dauer können sich junge
Erwachsene zwischen 18 und 24
Jahren bewerben: eines bei den
Bodelschwinghschen Anstalten im
Bielefelder Stadtteil Bethel sowie

drei ausländische. Im albanischen
Fushe-Arrez werden die Bewerber
in der Missionsstation helfen. Für
das Kolpingwerk in Tuxtla Guti-
érrez (Mexiko) werden sie Jugend-
liche betreuen, und in der Watato-
Foundation im tansanischen Aru-
sha steht die Arbeit mit Schülern
im Vordergrund.

»Mit dem Stipendium wollen wir
im Jubiläumsjahr weiter zur Iden-
titätsstiftung in der Gruppe beitra-
gen«, sagt Martin J. Hörmann,
persönlich haftender Gesellschaf-
ter. Denn Engagement und Team-
geist seien für das Unternehmen
wichtige Werte, die gefördert wer-
den sollten. Heute produziert die
Gruppe an weltweit 23 Standorten
und vertreibt die Produkte mit
etwa 50 Niederlassungen in mehr
als 30 Ländern weltweit.